

## Energie-Umfrage

# Turbo für erneuerbare Energien

Eine aktuelle Studie zeigt: Der Klimawandel ist das Tophema. Die Zustimmung der Österreicher:innen zum Ausbau erneuerbarer Energien steigt.

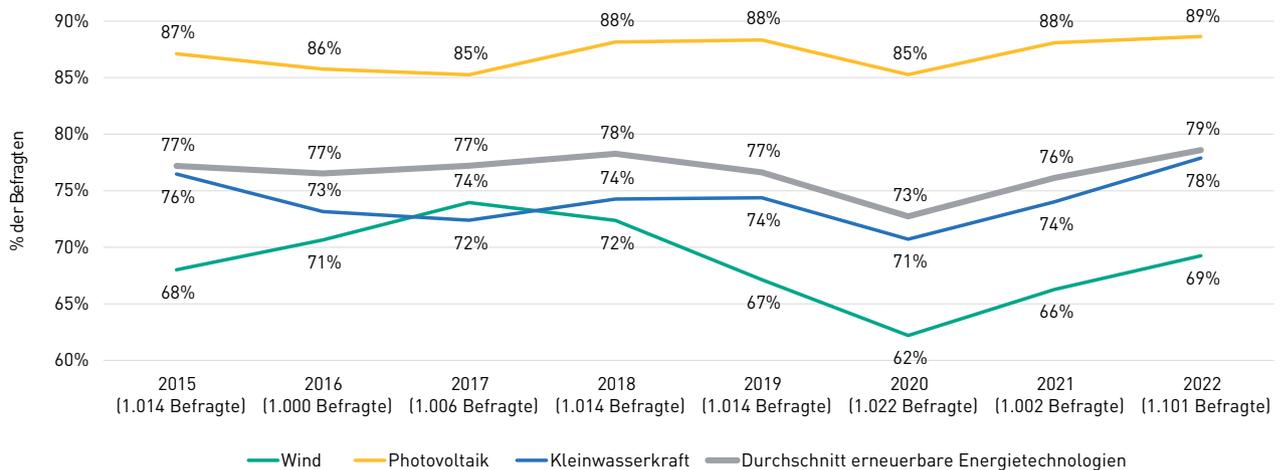
Seit 2015 veröffentlichen die WU Wien, Uni Klagenfurt, Deloitte Österreich und Wien Energie jährlich eine Studie zum Thema „Erneuerbare Energien in Österreich“. Dabei wird die Stimmung von über 1.000 Österreicher:innen zu deren Haltung gegenüber erneuerbaren Energien abgefragt. Das Ergebnis: Die Akzeptanz für erneuerbare Energieprojekte und deren Ausbau steigt nach einem Tief im Jahr 2020 wieder an und erreicht 2022 einen bislang höchsten Wert.

## Photovoltaik liegt im Trend

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass Photovoltaik (PV) besonders beliebt ist. 65 Prozent der Befragten befürworten einen Vollausbau von PV auf Dachflächen und Fassaden, 35 Prozent auch auf Freiflächen. Fast neun von zehn Befragten befürworten den PV-Ausbau in der eigenen Gemeinde. Grund für den Aufwärtstrend bei PV ist der Ukraine-Krieg und die damit verbundene Unsicherheit zur Energiesicherheit. Immer mehr PV-Besitzer:innen denken auch über die Installation eines Speichers nach.

### Die Akzeptanz von erneuerbaren Energieprojekten ist in Österreich so hoch wie nie zuvor

Entwicklung der Zustimmung zu einem erneuerbaren Energieprojekt in (der Nähe) der Gemeinde (Entwicklung 2015-2022)



Quelle: Erneuerbare Energien in Österreich 2023, Seite 6, Link finden Sie [hier](#)

Investitionen in kleine Wasserkraftwerke und Windenergieanlagen konnten ebenso angesichts der globalen Energiekrise an Beliebtheit gewinnen und hohe Akzeptanzwerte erzielen (jeweils 39 Prozent für einen Vollausbau). 77 Prozent der Befragten unterstützen eine Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energietechnologien, um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter zu reduzieren. Auch der Ausbau der Netzinfrastruktur wird von 72 Prozent der Befragten unterstützt.

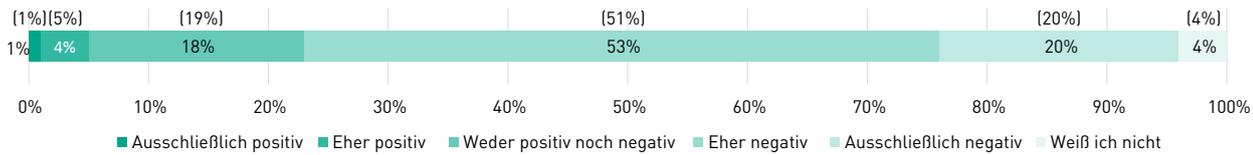
## Großes Potenzial bei Energiegemeinschaften

Bei Energiegemeinschaften schließen sich private Haushalte, Schulen, Gemeinden oder Gewerbetreibende zusammen, mit dem Ziel, selbst Energie zu erzeugen

## Das Bewusstsein in der österreichischen Bevölkerung für die Auswirkungen des Klimawandels steigt

Wie positiv bzw. wie negativ werden die Auswirkungen des Klimawandels für Österreich Ihrer Ansicht nach ausfallen?

1.075 Befragte, die denken, dass ein Klimawandel stattfindet (Ergebnisse von Herbst 2021 in Klammer)



Quelle: Erneuerbare Energien in Österreich 2023, Seite 43, Link finden Sie [hier](#)

sowie untereinander zu verteilen. Derzeit sind erst neun Prozent der Befragten an derartigen Gemeinschaften beteiligt. Laut Studie kann sich aber mehr als die Hälfte einen solchen Zusammenschluss vorstellen. Generell besteht ein enormer Informationsbedarf in Bezug auf Bürgerbeteiligungen an erneuerbaren Energieprojekten. Nur fünf Prozent der Befragten sind derzeit tatsächlich beteiligt, Interesse besteht bei 37 Prozent – 2021 lag der Wert bei 41 Prozent.

### Kaufinteresse an Elektroautos stagniert

Laut der Befragung sind 43 Prozent am Kauf eines Elektroautos interessiert. Als Gründe für eine derartige Anschaffung werden die geringen Betriebskosten und die Emissionsfreiheit genannt. Am höchsten ist das Kaufinteresse bei den unter 40-Jährigen. Die Zahl der Interessent:innen stagniert allerdings seit 2020 und auch in den Zulassungszahlen ist dieses Interesse nicht merkbar. Als Hürden für die Anschaffung eines Elektroautos sehen die Befragten hohe Anschaffungskosten und geringe Reichweiten. Auch der schleppende Ausbau der flächendeckenden Ladeinfrastruktur könnte ein Hindernis sein.

### Energiekrise spornt zum Energiesparen an

Mehr als ein Viertel der Befragten weiß nicht oder nicht genau, wie hoch der eigene Energieverbrauch – für Strom, Heizen und Warmwasser – ist. Hier herrscht ein großes Informationsdefizit. Trotzdem setzt die Mehrheit der Österreicher:innen bewusst Maßnahmen, um Energie bzw. Kosten zu sparen. Dem gegenüber stehen allerdings 18 Prozent, die überhaupt keine Veränderung vorgenommen haben.

### Wärmewende bleibt Herausforderung

In etwa die Hälfte der Befragten befürwortet das Verbot von Ölheizungen ab 2035 und Gasheizungen ab 2040. Trotzdem werden nahezu 25 Prozent der österreichischen Heizungsanlagen weiterhin mit Erdgas betrieben – es ist nur eine geringfügige Reduktion seit 2017 zu verzeichnen. Die Wärmewende kommt nur sehr langsam in

Schwung: Der Anteil der Hackschnitzel-, Holz- und Pelletsheizungen hat ganz leicht zugenommen. Der Anteil von Luftwärmepumpen ist zwar von 2017 bis 2022 von drei Prozent auf sieben Prozent gestiegen, jener von Erdwärmepumpen stagniert bei vier Prozent. Grundsätzlich zeigt die Studie aber, dass das Interesse der Hausbesitzer:innen an einer Investition in eine (weitere) erneuerbare Wärmeversorgung gestiegen ist.

### Bewusstsein über Klimawandel steigt

Mehr als 60 Prozent der Befragten geben an, Auswirkungen des Klimawandels zu spüren. Dies führt auch dazu, dass der Klimawandel in den kommenden 20 Jahren als das wichtigste Problem gesehen wird.

Die Österreicher:innen sind demnach auch bereit, einen persönlichen Beitrag zu leisten: Energiesparen bei der Beleuchtung und elektronischen Geräten, weniger Heizen, regionaler und saisonaler Konsum bei Lebensmitteln. Mittlerweile geben auch 35 Prozent an, auf die Nutzung des eigenen Pkw zu verzichten – ein Anstieg von 2 Prozent seit 2021. ●

### Weitere Infos:

Den Link zur Studie „Erneuerbare Energien in Österreich 2023“ finden Sie [hier](#).



### MMag. Verena, Gartner (WKÖ)

[verena.gartner@wko.at](mailto:verena.gartner@wko.at)

Quelle: APG